

» Bürgerstiftung Vechta

Von Bürgern. Für Bürger. Seit 2007.



Zukunft fördern, Menschen verbinden.

- Lagebericht des Vorstandes für das Stiftungsjahr 2020
- Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses



**Füreinander, Miteinander, Nebeneinander
können nicht alleine.**

Robert Schumann, Komponist (1810–1856)

Stiftungsrat und Stifterforum der
Bürgerstiftung Vechta

Vechta, im September 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter,

das hinter uns liegende Jahr 2020 wird uns allen vermutlich lange in Erinnerung bleiben: Als das Jahr, in dem die schon lange gehegten Befürchtungen vieler Experten Realität wurden und ein tödliches Virus die Menschheit auf dem ganzen Globus vor eine große Herausforderung stellte.

Für uns als Bürgerstiftung galt es – insbesondere zu Beginn der Krise – schnell und unbürokratisch den Menschen zu helfen, die von der Entwicklung besonders betroffen waren. Dank unserer Erfahrung aus den zahlreichen erfolgreichen Projekten der vergangenen Jahre und dank unserer soliden Finanzbasis ist uns das – so meine ich – hervorragend gelungen. Ohne die vielen Helferinnen und Helfer, die sich persönlich an unseren Aktionen beteiligt haben, und ohne die große Spendenbereitschaft wäre all das freilich nicht möglich gewesen. Deswegen möchte ich mich dafür ganz besonders bedanken.

Auf das, was wir im letzten Jahr geleistet haben, können wir also mit einigem Stolz zurückblicken. Das sieht auch die Stiftung Aktive Bürgerschaft so. Für unsere vielfältigen Anstrengungen wurden wir im vergangenen Mai mit dem Förderpreis in der Kategorie Bürgerstiftungen ausgezeichnet. Das ist eine tolle Bestätigung unserer Arbeit – und zugleich ein Ansporn, nicht nachzulassen. Denn noch ist die Coronapandemie nicht ausgestanden. Es gibt viel zu tun, ich zähle dabei auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Heinrich Wolking
Vorstandsvorsitzender



Rechtliche Verhältnisse

Name: Bürgerstiftung Vechta
Sitz: 49377 Vechta, Aternweg 15
Rechtsform: Stiftung
Stiftungsgeschäft: 16.04.2007
Anerkennung der Rechtsfähigkeit:
Urkunde des Niedersächsischen Ministeriums für
Inneres und Sport vom 13.06.2007
Gründungskapital: 735.000,00 Euro
Stiftungskapital am 31.12.2020: 1.934.150,94 Euro

Vorstand:

Heinrich Wolking (Vorsitzender)
Martina Jasnoch (stellv. Vorsitzende)
Dr. Martin Kühling
Dr. Jutta Meerpohl
Stefan Niemeyer
Silke Suding

Stiftungsrat:

Fritz Kathe (Vorsitzender)
Peter Spille (stellv. Vorsitzender)
Ralph Ahmerkamp
Hauke Anders
Uwe Bartels
Klaus Bergmann
Theodor Diephaus
Siegfried Eilers
Ludger Ellert
Georg Hake
Reinhard Holzenkamp
Dr. Bernd Kiene
Dirk Meerpohl
Clemens Nemann
Norbert Ostendorf
Manfred Schnieders
Dr. Erwin Sieverding
Bernard Suding
Simon Tabeling
Werner Thöle † 29.12.2020
Dr. Jan-Herbert Uptmoor
Wolfgang Willmann

Geschäftsführer:

Josef Kleier

Lagebericht Stiftungsjahr 2020

I. Wichtige Ereignisse im Stiftungsjahr 2020

Jahresabschluss 2019

Der Stiftungsrat konnte erstmals seit Gründung der Bürgerstiftung Vechta aufgrund der Pandemiesituation nicht satzungsgemäß in Anwesenheit der Mitglieder durchgeführt werden. Die notwendigen Beschlüsse wurden daher nach § 5 Abs. 2 des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht vom 27. März 2020 (COVID 19 Gesetz) im September/Oktober 2020 im sogenannten Umlaufverfahren gefasst. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 zum 31. Dezember 2019 wurde festgestellt. Der Stiftungsrat erteilte dem Vorstand Entlastung und nahm den Tätigkeitsbericht des Vorstandes/der Geschäftsführung zustimmend zur Kenntnis. Ergänzend zum Umlaufverfahren hatten der Vorsitzende des Stiftungsrates und der Vorstandsvorsitzende am 5. Oktober 2020 zu einer Videokonferenz eingeladen, in der über das Stiftungsjahr 2019 und die Beschlussvorlagen informiert und ein Überblick über aktuelle Entwicklungen gegeben wurde.

Stiftungsaufsicht – Prüfung der Jahresrechnung 2017 gem. § 11 Abs. 3 NStiftG

Das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems hat den Jahresabschluss sowie den Tätigkeitsbericht des Vorstandes der Bürgerstiftung Vechta für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit Schreiben vom 26. Oktober 2020 mitgeteilt, dass sich keine Beanstandungen ergeben haben. Die Entscheidung erging kostenfrei, da es sich bei der Bürgerstiftung Vechta um eine Stiftung handelt, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnittes »steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung dient.

Corona, Corona, Corona

Alles ist anders: Während 2019 die ausgelassene Bürgerparty noch zu den Highlights des Jahres zählte, drehte sich 2020 auch bei der Bürgerstiftung beinahe alles um die Coronapandemie. Seit dem ersten Lockdown im Frühjahr unterstützten wir mit unseren Fördermaßnahmen Vechtas Bürgerinnen und Bürger und versuchten so, die Folgen der Krise abzumildern.

Schon sehr früh erkannte Hanno Leidig, dass die Pandemie bestimmte Menschen in Vechta besonders belastet. Mit seiner Initiative »Wir helfen Vechta« half er schnell und unbürokratisch. Sein persönlicher Einsatz entspricht genau unserem Verständnis von ehrenamtlichem Engagement, sodass wir ihn mit einem sehr erfolgreichen Spendenaufruf unterstützten und gemeinsam verschiedene Projekte ansahen. Nach mehr als einem Jahr Maskenpflicht kann man sich heute kaum noch vorstellen, dass die Mund-Nasen-Bedeckungen anfangs kaum erhältlich waren. Deswegen organisierten wir Anfang Mai 2020 die Ausgabe von 3.000 kostenlosen Masken an Vechtas Bürgerinnen und Bürger.



Foto: Josef Kleier



Spielleute zaubern Lächeln auf die Gesichter

Bis zu den Sommerferien sind 72 Auftritte vor den Alten- und Pflegeheimen in der Stadt Vechta geplant

Der Impuls kommt aus der Bürgerstiftung. Die Resonanz auf die ersten Konzerte macht Lust auf mehr.

Von Thomas Speckmann

Vechta. Als Tambourmajor des Spielmannszugs Hagen ist es Jonas Holzerkamp gewohnt, bei Festumzügen vorweg zu marschieren und den Takt vorzutrommeln. Doch in der Corona-Krise entfallen diese traditionellen kleine Garten- und Hofkonzerte vor den Senioren- und Pflegeheimen, wo die Spielleute aus der Stadt Vechta in den nächsten Wochen regelmäßig auftreten wollen.

Es macht Spaß, die lächelnden Menschen zu sehen, schließlich Holzerkamp seine Beobachtungen vor dem Haus St. Hedwig. Auch die Rückmeldung aus der Einrichtung sind positiv. Eine Pflegekraft berichtet, dass mehrere Bewohner nach dem Auftritt des Spielmannszugs wie ausgewechselt gewesen seien. Sie hätten sich unterhalten, gelacht und den Eindruck vermittelt, für einen Moment aus dem irdischen Alltag der Pandemie herauszukommen zu sein.

Um eine Ansteckung mit dem Virus zu vermeiden, sind die Besuche in mehreren Wochen abgestimmt. Sie dürfen keinen Besuch empfangen und sich nicht in Gruppen treffen. Nun öffnen sie ihre Fenster oder betreten den Balkon, um dem klingenden Spiel vor dem Gebäude zu lauschen.

Es sind sechs Orchester und Spielmannszüge aus der Stadt Vechta, die sich bei den Auftritten abwechseln. Der Impuls kommt aus der Bürgerstiftung Vechta, deren besonderes Anliegen es ist, etwas für die älteren Menschen und auch für die Kulturschaffenden in der Stadt zu tun. Es habe sich schon in anderen Regionen gezeigt, dass Musik die Menschen verbindet, sagt der Vorsitzende Heinrich Wolkert. Er registrierte

eine positive Resonanz in der ersten Woche und spricht von einer Win-Win-Situation für Spielleute und Senioren. „Die Musik erfreut die Herzen und insbesondere für unsere älteren Mitglieder und auch für die demnächst ihren Alltag in Alten- und Pflegeheimen verbringen müssen“, ergänzt Josef Kläber, Geschäftsführer der Bürgerstiftung und Leiter der Aktion. Den Bewohnern fehlt zurzeit der Kontakt zur Außenwelt, sind aber das Publikum für einen Besuch von Familienangehörigen und Freunden. Vor der Konzertreihe zur Außenwelt sei der Kontakt zur Außenwelt nicht weniger angenehm. „Es macht den Musikern mindestens genauso viel Spaß wie Wichmann, Geschäftsführer des Musikvereins Oyche. Er selbst spielt mit seiner Familie, aber die gewöhnlichen Übungsbände und



Musik liegt in der Luft. Auf Initiative der Bürgerstiftung Vechta haben die Vertreter von sechs Orchestern und Spielmannszügen einen gemeinsamen Konzertplan für die kommenden Wochen aufgestellt.

Auftritte mit den Vereinskollegen fehlen. Die sonst so lebendige Gemeinschaft liege brach. Die neue Konzertreihe sei eine tolle Möglichkeit, wieder zusammen spielen und üben zu können. Auch die musikalische Leiterin der Stadlergalerie Vechta freut sich, dass sie wieder einen Grund hat, in ihre schicke Uniform zu schlüpfen. „Es fühlt sich an wie Schützenfest“, sagt Birgit Harmann schmunzelnd. Sie ist nicht weniger angezogen. Die Senioren freuen sich unglaublich“, berichtet Claudia Hempel, Leiterin des Kolpingorchesters Vechta. Neben den bereits genannten Ensembles leisten auch der Musikverein Langförden und die Kreismusikschule Vechta ihren Beitrag zu dem Projekt. Ziel der sechs Gruppen ist es, jeweils zwölf Auftritte bis zu den Sommerferien zu absolvieren. Mit insgesamt 72 Konzerten stellt sich an eine beachtliche Zahl zu Bürgern. In den Genuss kommen das Haus St. Hedwig, Haus Theresenzentrum, Andreaswerk und Haus Gabriel.

Die Organisatoren kündigen die etwa halbstündigen Gastspiele erst kurz vorher in den Einrichtungen an. Dadurch soll ein Ansturm von Besuchern vermieden werden, erstatte Klausur. Einer Hinweis auf Landkreis Vechta eine Ausnahmegenehmigung erteilt, damit die Konzerte unter freier Himmel stattfinden können. Zwar dürfen pro Gruppe nur maximal 15 Personen mitwirken, aber für die Ständchen in den Höfen und Gärten reicht das allemal.

Wenig später spendeten wir gemeinsam mit der Initiative »Wir helfen Vechta« und dem Coronahilfsfonds der katholischen Kirche im Oldenburger Münsterland zum Neustart an den Schulen 4.000 Masken an Vechtas Schülerinnen und Schüler.

Besonders betroffen von der Coronapandemie waren und sind die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Alten- und Pflegeheime. Deswegen kümmerten wir uns mit verschiedenen Aktionen darum, die Einsamkeit in dieser schweren Zeit zumindest ein wenig zu vertreiben. Gemeinsam mit sechs Orchestern und Spielmannszügen, die ihrem Hobby ebenfalls zeitweise nicht nachgehen konnten, arrangierten wir 72 coronakonforme Konzerte vor Vechtas Alten- und Pflegeheimen.

Um den Kontakt mit der Außenwelt aufrecht zu erhalten, förderten wir zudem die Aufstellung von neun Quasselbuden für sichere Gespräche der Alten- und Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner mit ihren Angehörigen.

Eine weitere Bevölkerungsgruppe, die unter der Pandemie besonders leidet, sind unsere Kinder. Unsere Idee, die Folgen des Lockdowns insbesondere für schwächere Grundschulkindern und -schüler mit einem »Sommercamp« zu mildern, wurde ein großer Erfolg. In einem Gemeinschaftsprojekt mit der Schulstiftung St. Benedikt und dem Bildungswerk Vechta erhielten über 90 Kinder, davon viele mit Migrationshintergrund, in den vier Wochen auf dem BDKJ-Jugendhof die Gelegenheit, unter fachkundiger Begleitung verpasste Inhalte nachzuholen.

Dankbar sind wir für die vielfältige persönliche und finanzielle Unterstützung dieser Projekte und Aktionen. Genannt seien hier insbesondere die Initiative »Wir helfen Vechta«, der Coronahilfsfonds des Bischöflich Münsterschen Offiziats, die Schulstiftung St. Benedikt, die Partnerschaft für Demokratie Vechta oder auch die tatkräftigen Männer des Bürgerschützenvereins Vechta. Diese Aufzählung ist nicht abschließend, aber sicher ein Beleg für die gute Akzeptanz und Vernetzung unserer Stiftung in der Stadtgesellschaft. Gemeinsamkeit macht stark!

Holz-Hütten für Gespräche

Eine gute Aktion in dieser schwierigen Zeit



Übergabe der Holz-Hütten auf dem Sportplatz vom Andreaswerk.

Auf dem Sportplatz vom Andreaswerk wurden Holz-Hütten gebaut. Die 9 Hütten sind für Altenheime und Wohnheime.

Sie wurden bei Heimen aufgestellt: in Vechta, Völsbek, Goldenstedt und Bakum. Die Bewohner von Heimen konnten lange keinen Besuch bekommen. Die Bewohner sollten sich nicht mit dem Corona-Virus anstecken. Sie vermissen aber oft ihre Angehörigen.

Jetzt dürfen die Bewohner wieder Besuch haben. Aber sie müssen sich in einem extra Raum treffen. Sie müssen auch gut Abstand zueinander halten. Dafür sind die Hütten gut. In der Mitte von dem Raum ist eine Glas-Scheibe. So können sich 2 Menschen sehen und miteinander sprechen.

Die Hütten werden auch Quassel-Buden genannt. Quassel ist ein anderes Wort für reden.

Foto: Wagner - Büro für CSR, Marketing und Kommunikation





Bürgerstiftung Vechta liest vor

Auch die Coronapandemie konnte uns nicht davon abhalten, uns am bundesweiten Vorlesestag zu beteiligen. 2020 besuchten unsere ehrenamtlichen Vorleserinnen und Vorleser bereits zum zwölften Mal Grundschulklassen und Kindergärten. Über 2.000 Kinder laschten mehr oder weniger andächtig den vorgelesenen Geschichten und freuten sich über die Abwechslung im Corona-Alltag.

Zum ersten Mal beteiligte sich die Bürgerstiftung Vechta 2009 am Vorlesestag. Seitdem hat die Initiative der Wochenzeitung »Die Zeit«, der »Stiftung Lesen« und der »Deutsche Bahn Stiftung« nicht nur einen festen Platz in unserem Terminkalender, sondern auch in dem der Stadt. Jedes Jahr vermitteln rund 90 Vorleserinnen und Vorleser den Kindern die Lust am Lesen. Damit zählt unsere Aktion regelmäßig zu den größten Vorleseaktivitäten in Deutschland. Damit das (Vor-)Lesevergnügen keine Eintagsfliege bleibt, unterstützen wir zudem die Schul- und Kindergartenbibliotheken finanziell: Insgesamt haben wir bislang die Bücherbeschaffung mit über 40.000 Euro bezuschusst.

Diese erfolgreiche Entwicklung ist vor allem den beiden Organisatorinnen Sarah Tabeling und Maika Uhlhorn zu verdanken, die den Vorlesestag immer weiter ausbauen. Großer Dank gilt auch unseren Lesepatinnen, die sich an den einzelnen Grundschulen und Kindergärten um die Vorleserinnen und Vorleser kümmern – und den Schülerinnen des Gymnasiums ULF Vechta, die im vergangenen Jahr dabei waren und uns mit ihrem Engagement beeindruckt und die Kinder begeistert haben.

FREITAG, 20. NOVEMBER 2020

VECHTA

OLDENBURGISCHE VOLKSZEITUNG

Vorlesestag scheitert nicht an der Pandemie

Grundschulen und Kindertagesstätten wollen auch ohne den Besuch von Gästen die Freude am Lesen wecken

Die Bürgerstiftung Vechta als Initiatorin kann ihre Pläne nicht wie gewohnt umsetzen. Finanzielle Zuschüsse gibt es trotzdem.

VON THOMAS SPECKMANN

Vechta. Der bundesweite Vorlesestag ist im Kalender des Vechter Bürgermeisters fest angedrückt. Zu gerne würde Kristian Käfer, selbst Vater von drei Kindern, an diesem Freitag in eine Grundschule gehen und die jungen Zuhörer in den Bann ziehen. Ebenso wie etwa 90 weitere freiwillige, zum Teil prominente Helfer, die sich jedes Jahr auf Einladung der Bürgerstiftung Vechta an der Aktion beteiligen. Doch ihre Reise in die Welt der Bücher fällt aufgrund der Pandemie aus.

Aber Corona ist kein Grund, den Kopf hängen zu lassen. Denn auf die Vorlesestunde müssen die Kinder nicht gänzlich verzichten. Viele Lehrkräfte und Erzieherinnen übernehmen die Aufgabe der Gäste und führen somit den guten Brauch der Bürgerstiftung fort. Diese hat sich bereits vor zwölf Jahren auf die Fahne geschrieben, am 3. Freitag im November in allen Grundschulen und Kindergärten der Stadt Vechta eine Vorlesestunde anzubieten.

Wie für alle anderen Grundschulen im Stadtgebiet, ist es auch für die Overbergschule selbstverständlich, dass am Aktionstag festgehalten werden muss. »Wir wollen den Vorlesestag zwar ohne externe Vorleser, aber mit einer gemeinsamen Aktion für alle Schülerinnen und Schüler stattfinden lassen«, sagt Rektorin Kerstin Dieker. Schließlich liegt ihrem Kollegium die Leseförderung am Herzen. Das sich spiegelt sich in vielen Angeboten wider.

Die Schulleiterin hat die Erfahrung gemacht, dass vielen Kindern dabei nicht mehr vorgelesen werde. Somit stelle sich die Frage, ob das Vorlesen heutzutage noch das Mittel der Wahl sei. Diekers Antwort: »ein klares Ja.« Sie ist davon überzeugt, dass das Vorlesen eine große Bedeutung für die Entwicklung des Kindes hat und sich Eltern dafür die nötige Zeit nehmen sollten. Vorlesen sei eine Voraussetzung



Kleiner Wissensvorsprung: Die Viertklässlerinnen Ida Fischer (Z.v.l.) und Isabelle Schnieders dürfen einen Blick in das Bilderbuch werfen, das am bundesweiten Vorlesestag in der Overbergschule präsentiert wird. Rektorin Kerstin Dieker (rechts) dankt der Bürgerstiftung Vechta, vertreten durch Sarah Tabeling, für die finanzielle Unterstützung. Foto: Speckmann

für den Spracherwerb und somit für die Les- und Schreibkompetenz.

Einer der positiven Aspekte beruht auf der Nähe, die zwischen Eltern und Kindern beim gemeinsamen Studieren von Büchern entsteht. »Das Vorlesen fördert die Beziehung untereinander«, weiß die Pädagogin. In gemütlicher Atmosphäre könne sich der Nachwuchs auf Geschichten einlassen. Die Fantasie werde angeregt, Bilder entstünden beim Zuhören und Vorstellungen würden weiterentwickelt.

Darüber hinaus erhielten die Kinder durch die Beschäftigung mit der Literatur einen Einblick in Sprache. Sie lernten Wortstrukturen kennen, so Dieker weiter. Bücher könnten unabhängig von der Leseleistung nach Interesse und Motivation der Kinder ausgewählt werden. Insofern spiele es auch keine Rolle, ob es sich um Bilderbücher, Sachbücher oder andere Geschichten handelt.

Am bundesweiten Vorlesestag greift die Overbergschule auf das Bilderbuch »Der Besuch« von Kinderbuchautorin Anja Damm

zurück. Es wird in allen Jahrgängen vorgelesen, sei es von Lehrkräften oder den Schülern selbst. Die Präsentation erfolgt durch ein Bilderbuchkino. Soll heißen: Über Leinwände in den Klassenzimmern können die Zuhörer die Geschichte auch visuell verfolgen.

Viertklässlerin Isabelle Schnieders hat schon einen Blick in das Bilderbuch werfen dürfen. Die Neunjährige freut sich auf den Vorlesestag. Das weckt Erinnerungen an das abendliche Vorlesen daheim. »Ich fand die Bücher immer spannend«, erinnert sich die Neunjährige an die Momente vor der Betruhe.

FAKTEN

- Hier einige Tipps, was Eltern beim Vorlesen beachten sollten: Bücher gemeinsam auswählen. Ganz wichtig: Das Buch soll auch dem Vorlesenden Freude machen!
- Gemütliche Atmosphäre schaffen, für Ruhe sorgen und sich Zeit nehmen.
- Wörter je nach Wichtigkeit betonen, die Stimme der jeweiligen Situation oder Person anpassen.
- Pausen machen bei Punkten und vor wichtigen Szenen, nicht unbedingt bei jedem Komma und erst recht nicht am Ende jeder Zeile. Je nach Situation schnell oder langsam vorlesen.
- Auf Worte achten, die das Kind noch nicht versteht, eventuell übersetzen oder erklären.

Auch ihre Mitschülerin Ida Fischer blickt gerne auf das Vorlesen in der Familie zurück. Inzwischen haben sie und ihre Eltern die Rollen getauscht. Ihre Klasse hat den Auftrag bekommen, zuhause jeden Tag 10 Minuten aus einem Buch vorzulesen. Ida unterhält ihre Mutter mit »Mein Lotta-Leben« und hat dabei sogar noch mehr Spaß als beim früheren Zuhören. »Vorlesen ist besser«, sagt das Mädchen lachend.

Die positiven Rückmeldungen sind für die Bürgerstiftung eine Bestätigung für das jahrelange Engagement. Sie leistet übrigens auch finanzielle Unterstützung

bei der Anschaffung von neuer Literatur. Jede Grundschulklasse erhält 50 Euro, und auch die Kindertagesstätten werden mit Spenden bedacht. Somit fließen unterm Strich mehr als 5000 Euro pro Jahr in die Aktion.

»Aufgrund der Pandemie kann der Vorlesestag leider nicht in der gewohnten Art und Weise durchgeführt werden. Aber gerade weil die Kinder auf vieles verzichten müssen, hat sich die Bürgerstiftung dazu entschieden, die Förderung im Rahmen des Vorlesestags wieder bereitzustellen«, sagt Sarah Tabeling, die sich mit Maika Uhlhorn um die Ausrichtung des Aktionstages kümmert.

Übrigens: Weil der offizielle Besuch in den Einrichtungen ausfällt, haben sich Kristian Käfer und Laura Triphaus spontan dazu entschlossen, allen Kindern eine Instagram-Live-Story zu präsentieren. Die Lesestunde ist an diesem Freitag ab 18.30 Uhr über den Instagram-Account »karlkonerdingvechta« abrufbar. »Wir lesen zwei Geschichten vor. Und danach gehen die Kinder ins Bett – hoffentlich«, sagt der Bürgermeister schmunzelnd.



II. Stifter und Finanzen

Stiftungskapital

Die Bürgerstiftung Vechta startete mit dem Stiftungsgeschäft am 16. April 2007 mit dem enormen Stiftungskapital von 735.000 Euro. Das Stiftungskapital wuchs 2020 auf 1.934.150,94 Euro an. Diese Steigerung ist begründet in Zustiftungen und insbesondere einer Zuführung zum Stiftungskapital in Höhe von 16.428,73 Euro. Damit beträgt die freie Rücklage aus Zuführungen aus dem Mittelvortrag zum Stiftungskapital mittlerweile 188.310,84 Euro (Stand 31.12.2020). Bei konstanter Zinssituation sind diese Mittel für die Handlungsfähigkeit der Stiftung wichtig, da sie gegebenenfalls auch für Projektförderungen eingesetzt werden können.



Mund-Nasen-Bedeckungen gibt es heute überall. Am Anfang der Maskenpflicht waren sie ein knappes Gut.



Zustiftungen und Zustifter

Neu begrüßen dürfen wir im Stifterforum (Mindestzustiftung 2.500 Euro gem. § 8 Abs. 1 der Stiftungssatzung): Gabriela und Josef Gramann.

Der Kreis der Bürgerstifterinnen und -stifter setzt sich wie folgt zusammen:

	Stifter	Nat. Personen	Jur. Personen	Stiftungskapital	davon freie Rücklage
16.04.2007	24	12 (12 m / 0 w)	12	735.000,00 €	
31.12.2007	60	45 (35 m / 10 w)	15	1.040.400,00 €	
31.12.2008	79	61 (42 m / 17 w)	18	1.171.704,96 €	
31.12.2009	79	61 (42 m / 17 w)	18	1.192.000,00 €	
31.12.2010	98	70 (48 m / 20 w)	28	1.361.425,51 €	
31.12.2011	109	80 (56 m / 24 w)	29	1.460.784,52 €	
31.12.2012	110	81 (56 m / 25 w)	29	1.479.311,19 €	
31.12.2013	116	87 (60 m / 27 w)	29	1.556.907,67 €	106.067,57 €
31.12.2014	117	88 (61 m / 27 w)	29	1.578.373,42 €	125.033,32 €
31.12.2015	131	101 (64 m / 37 w)	30	1.656.978,46 €	138.647,04 €
31.12.2016	140	110 (68 m / 42 w)	30	1.693.615,44 €	147.775,34 €
31.12.2017	147	117 (73 m / 44 w)	30	1.784.795,25 €	156.445,16 €
31.12.2018	150	120 (74 m / 46 w)	30	1.802.206,78 €	166.366,68 €
31.12.2019	152	121 (74 m / 46 w)	31	1.912.722,21 €	171.882,11 €
31.12.2020	154	123 (75 m / 47 w)	31	1.934.150,94 €	188.310,84 €

Anmerkung: Auf Empfehlung des Steuerberaters werden aus dem Jahresergebnis 2019 nach Maßgabe des § 58 der Abgabenordnung (AO) Überschüsse und anteilige Zinserträge als freie Rücklage zur Erhaltung der Leistungskraft der Stiftung dem Stiftungskapital zugeführt.

Geschäftsbetrieb im Stiftungsjahr 2020

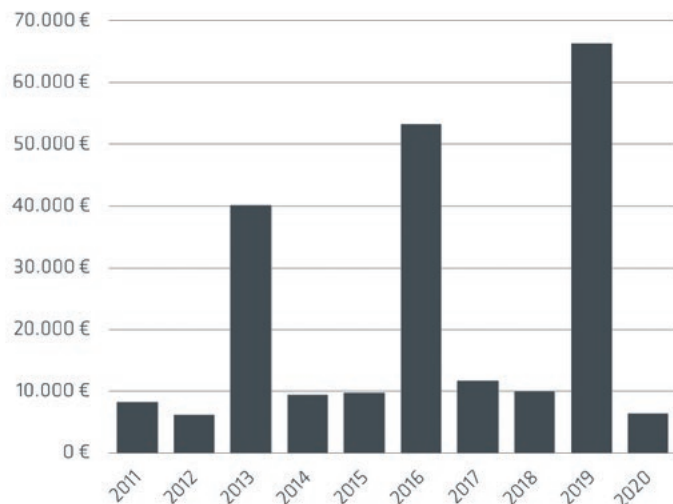
Die insgesamt sehr positive Entwicklung der Bürgerstiftung Vechta erschließt sich bei einem Blick in die Jahresabschlussbilanz zum 31. Dezember 2020. Die Bilanzsumme bewegt sich mit 2.011.854,82 Euro knapp unter dem – aufgrund der Bürgerparty sehr hohen – Ergebnis des Vorjahres (2019: 2.037.614,24 Euro). Die Zins- und Kapitalerträge sind wegen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus 2020 wieder auf 12.626,17 Euro gesunken (2019: 14.743,13 Euro, zum Vergleich 2014: 33.399,34 Euro). Unser Fördervolumen haben wir in dieser pandemischen Ausnahmesituation mit 114.699,74 Euro gegenüber 2019 noch einmal mehr als verdoppelt und im Vergleich zu 2018 fast vervierfacht (2019: 53.019,80 Euro, 2018: 28.990,00 Euro). Dies war dank der Ergebnisvorträge aus den Vorjahren und dem guten Spendenaufkommen möglich. Wir schließen das Stiftungsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von -30.759,42 Euro ab (2019: Jahresüberschuss 49.550,42 Euro).



» Bürgerstiftung Vechta

Geschäftsausgaben

- » Gesamtsumme seit 2007
240.132,42 €
- » 2020 Ausgaben von 6.390,01 €

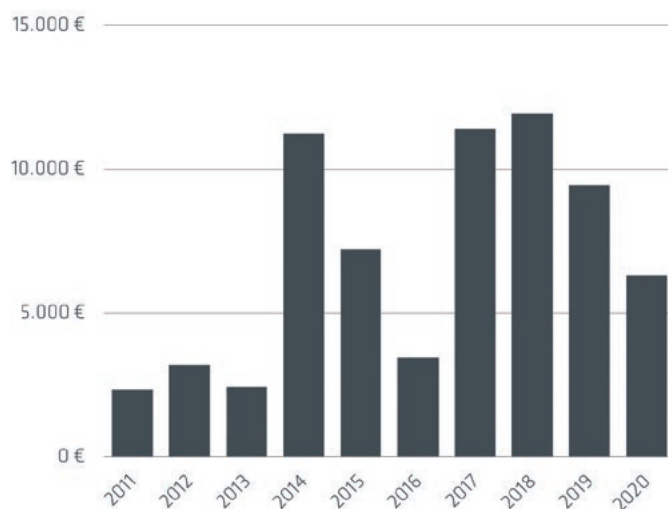


Die Zinsen bewegen sich jetzt schon seit Jahren auf einem historisch niedrigen Niveau. Mit einer differenzierten Anlagestrategie auf Grundlage der vom Vorstand im Einvernehmen mit dem Stiftungsrat am 12. Juni 2018 beschlossenen »Richtlinien für die Anlage des Stiftungsvermögens der Bürgerstiftung Vechta« möchten wir gleichwohl Erträge aus dem Stiftungskapital erwirtschaften. Der Anlageausschuss hat sich mehrfach mit der Thematik beschäftigt. Positive Ergebnisse werden sich mittelfristig einstellen. In 2020 sind jedoch die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen gegen-

» Bürgerstiftung Vechta

Öffentlichkeitsarbeit

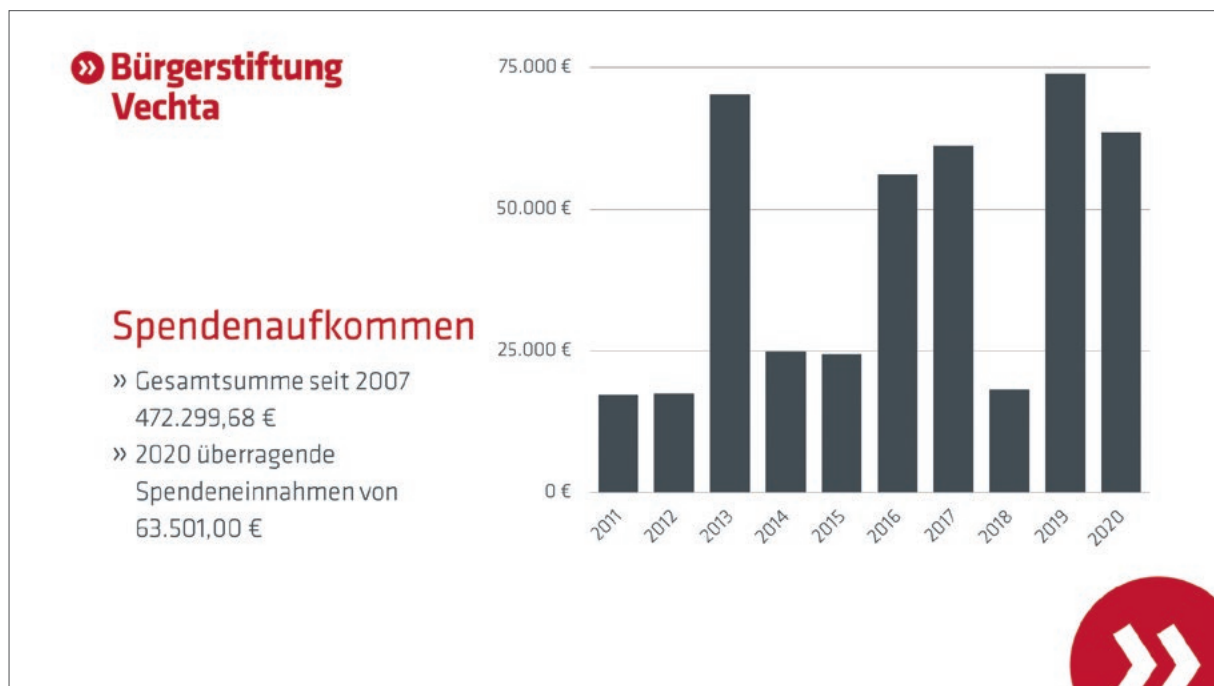
- » Gesamtsumme seit 2007
73.239,46 €
- » 2020 Kosten von 6.296,84 €



über dem Vorjahr noch einmal leicht gesunken und betragen 12.626,17 Euro. Zufriedenstellend ist das nicht. Durch eine langfristige Anlage können wir aber ab 2021/2022 zumindest mit kontinuierlichen Einnahmen rechnen. Dank der Ergebnisvorträge aus den Vorjahren bleibt weiterer Handlungsspielraum für die Zukunft.

Ausgaben

Die betrieblichen Ausgaben beliefen sich nach dem Bürgerpartyjahr 2020 wieder auf einem normalen Niveau von 6.390,01 Euro (2019: 66.317,38 Euro). An Beiträgen für den Bundesverband Deutscher Stiftungen zahlten wir 200 Euro. Das Ziel des Vorstandes, die Ausgaben für die Verwaltung möglichst gering zu halten, um die Erträge aus dem Stiftungskapital möglichst ungeschmälert für Stiftungszwecke einsetzen zu können, kann damit auch für das Stiftungsjahr 2020 als erreicht angesehen werden.



Spendenaufkommen

2020 konnten wir mit 63.501,00 Euro den bislang höchsten Betrag in einem Nicht-Bürgerparty-Jahr (2019: 73.804,00 Euro) verzeichnen. Allen unseren Spendern sagen wir ein aufrichtiges Dankeschön.



III. Vorstandstätigkeit

Auch die Arbeit des Vorstands wurde maßgeblich von der Corona-Situation beeinflusst. Konnten wir uns im Januar noch in Präsenz treffen, so wurden die Sitzungen danach überwiegend in Form digitaler Videokonferenzen abgehalten. Neuland zwar, aber es hat gut funktioniert. Der Vorstand der Bürgerstiftung Vechta traf sich 2020 insgesamt sechsmal zu ordentlichen Vorstandssitzungen, um Ziele der Stiftung zu verwirklichen und die Tätigkeiten optimal auszurichten. In dringenden Fällen wurden Förderentscheidungen auch im Umlaufverfahren getroffen.*

Am 28. September 2020 konnten der Vorstandsvorsitzende Heinrich Wolking und Geschäftsführer Josef Kleier die Arbeit der Bürgerstiftung dem Rat der Stadt Vechta in einer öffentlichen Sitzung vorstellen. Im Protokoll der Ratssitzung heißt es dazu: Die Stadt schätze sich glücklich, eine so engagierte und gut aufgestellte Bürgerstiftung in Vechta zu haben. Bürgermeister Kater und Ratsvorsitzender Kläne dankten für die sehr aufschlussreiche Vorstellung der Projekte und sprachen ihre höchste Anerkennung für die mit Begeisterung ausgeführte ehrenamtliche Arbeit aus. Ein besonderes Lob galt den Projekten im Rahmen der Coronapandemie, die unbürokratisch, eindrucksvoll und schnell umgesetzt worden seien. Ein offenes Ohr seitens der Stadt Vechta sowie des Rates sei der Bürgerstiftung jeder Zeit sicher.

Vorstandssitzungen fanden statt am:

2020
22. Januar 2020
13. Mai 2020
25. August 2020
13. September 2020
5. Oktober 2020
2. Dezember 2020

*Die Protokolle der Vorstandssitzungen sind bei unserem Geschäftsführer Josef Kleier nach vorheriger Absprache (Tel. 0170 31 30 408) einsehbar.

MITWOCHE, 13. MAI 2020 VECHTA OLDENBURGISCHE VOLKSZEITUNG

Challenge: 50 Bücher bis zu den Ferien

Schüler der Overbergschule treten in einem Leseförderprojekt gegen ihre Lehrerin Christa Muhle an

Der Wettstreit vertreibt die Langeweile und passt ins Konzept. Ziel ist es, die Lust am Lesen zu wecken.

VON THOMAS SPECKMANN



Die etwa 250 Jungen und Mädchen der Grundschule treten in dem Wettbewerb gegen Lehrerin Christa Muhle an. Beide Seiten sind dazu aufgefordert, in den Wochen bis zu den Sommerferien insgesamt 50 verschiedene Bücher zu lesen. Hintergrund der Aktion ist es, die Lust am Lesen zu wecken und etwas gegen die Langeweile zu tun, solange die Coronas-Krise keinen normalen Unterricht für alle Jahrgänge zulässt.

„Die Kinder haben keine Chance“, erklärt Muhle mit verächtlichem Lächeln: Ihre Vorliebe für Kinderbücher ist bekannt. Seit mittlerweile 17 Jahren engagiert sich die Lehrerin ehrenamtlich in der Bücherei Ste-Georg. Dort sei ihr auch die Idee für den Wettstreit gekommen, erzählt sie. Bei einer Recherche im Internet habe sie ein Plakat mit einem vielversprechenden Titel entdeckt: „50 Bücher, die jedes Kind gelesen haben muss“.

Ihre Pläne für das Leseförderprojekt nehmen schnell konkrete Züge an. Mit finanzieller Unterstützung der Bürgerstiftung Vechta und des Schulfördervereins schafft die Schulleitung sämtliche 50 Bücher an, und zwar gleich in dreifacher Ausfertigung im Wert von rund 1600 Euro. Die Exemplare stehen jetzt in einem Regal in der Pausenhalle. Dort können sie von den Schülern ausgeliehen werden.

Die Auswahl reicht von beliebten Klassikern bis zu aktuellen Werken. Dabei darf Harry Potter nicht fehlen. Die neunjährige Rimas hat schon einen Teil der Werke gelesen, nun will sie den berühmtesten Zauberlehrling der Welt näher kennen lernen. „Ich lese gerne Abenteuerbücher. Das ist so spannend, dass ich nicht mehr aufhören kann“, erzählt die Viertklässlerin.

Wenn sich Kinder derartig für das geschriebene Wort begeistern können, ist das ganz im Sinne von Pädagogen. „Lesen bildet die Grundlage für jegliche unternehmerische Schulleiterin Kerstin Dieker. Schriften würden den Menschen überall im Leben begleiten. Lesen diene der Informationsbeschaffung und wecke die Fantasie.“

Doch die bundesweiten Zahlen sind erschreckend: Laut einer Studie zur Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) kann fast jeder fünfte Viertklässler nicht richtig lesen.

Dabei geht es hier sogar nur um die reine Lesefähigkeit und die Sinnerfassung. Wie viele Kinder und Jugendliche derzeit überhaupt noch regelmäßig lesen, lässt sich aus der Untersuchung nicht ableiten.

„Spätestens seit Pisa ist allen klar, wie wichtig das Lesen ist“, sagt Dieker. Sie habe die Beobachtung gemacht, dass Lesefähigkeit und Leseranverstand nicht ableten.

„Wer viel liest, hat weniger Probleme mit der Rechtschreibung“

Das Lesen des Wortescharz, die Grammatik und den Sprachgebrauch fördert, steht für Dieker außer Frage. „Wer viel liest, hat weniger Probleme mit der Rechtschreibung“, bestätigt Muhle. Darum sind die Lehrer auch bemüht, die Kompetenzen der Kinder durch verschiedene Angebote zu fördern. Dabei ist es wichtig, zwischen Vorbildung und Altersstufen zu unterscheiden. Vor allem Schüler mit Migrationshintergrund brauchen zusätzliche Unterstützung.

Je mehr Förderstunden zur Verfügung stünden, desto intensiver könnten die Lehrkräfte in Kleingruppen arbeiten, berichtet die Rektorin. Eine wichtige Stütze seien die ehrenamtlich tätigen „Lese-Omas“, die regelmäßig in die Grundschule kommen und mit den Kindern lesen. Auch das Zuhören könne zur Motivation beitragen, denn nicht alle Jungen und Mädchen bekommen zuhause diese Möglichkeit.

Die Overbergschule geht mit ihrem Zweitklässlern regelmäßig in die Bücherei, nutzt das gemeinsame Frühstück zum Vorlesen und bietet Bücher für Unterricht und Freizeit an. Neben kleinen Sammlungen in den Klassenräumen schwebt der Schulleiterin ein Jahrgangsbereitendes Angebot vor. „Unser Ziel ist es, eine Schulbücherei einzurichten.“ Der frisch geschaffte Lesestoff für den Wettbewerb könnte ein guter Grundstock für die hauseigene Bücherei werden.

Zunächst aber ist der Einsatz der Leseranfrage gefragt. Jedes der 50 Bücher muss von drei Schülern gelesen werden, während Lehrerin Muhle als Einzelkämpferin amixt und jedes Buch einmal studieren muss. Schulleiterin Dieker hält sich derweil im Hintergrund. „Ich drücke den Kindern die Daumen.“ Ein Gratis-Eis als Stiegsprämie für jeden Teilnehmer werden die Motivation. Viertklässlerin Talea, die in ihrer Freizeit gerne zum Buch greift, ist überzeugt. „Wir schaffen das!“

Info: Schüler der Overbergschule, die sich an dem Wettbewerb beteiligen möchten, können ein oder auch mehrere Bücher ausleihen. Abholtermine sind täglich zwischen 10 und 12 Uhr unter Telefon 04441/2746 zu vereinbaren.

Foto: Speckmann

IV. Fördermaßnahmen 2020

Im Stiftungsjahr 2020 konnten wir viele Projekte und Initiativen unterstützen. Bei seinen immer einvernehmlich getroffenen Entscheidungen legte der Vorstand selbstverständlich Wert auf die Einhaltung des Stiftungszwecks, insbesondere aber auch auf die Nachhaltigkeit der Fördermaßnahmen. Insgesamt ist im Stiftungsjahr 2020 mit 114.699,74 Euro (2019: 53.019,80 Euro) mit weitem Abstand ein neuer Rekordbetrag in unsere Projekte geflossen. Darüber hinaus gab es bereits Förderzusagen, die erst im Jahr 2020 kassenwirksam wurden.



Hervorzuheben sind 2020:

- Werkverzeichnis Romberg-Kulturförderung
- Unterstützung der Initiative »Wir helfen Vechta«
- österlichen Blumengrüße für Seniorinnen und Senioren in Alten- und Pflegeeinrichtungen
- Ausgabe von 3.000 Masken an Vechtas Bürgerinnen und Bürger
- Musik gegen die Einsamkeit in Vechtas Alten- und Pflegeheimen mit 72 Konzerten von sechs Orchestern und Spielmannszügen
- Organisation von 4.000 Masken für Vechtas Schülerinnen und Schüler zum Schulstart im Mai
- neue Zelte für die Messdiener St. Marien Oythe/Maria Frieden
- Aufstellung von neun Quasselbuden bei Alten- und Pflegeheimen
- Sommercamp für 90 Schülerinnen und Schüler auf dem BDKJ-Jugendhof
- Förderung der Lese-Challenge an der Overbergschule
- Nikolausaktion für Alten- und Pflegeheime
- Förderung des Theaterprojekts Extremismus und Demokratie
- Sprachförderung Montessori Kinderhaus



„Die Klubschnacker“ gehen auf Sendung

Bürgerstiftung Vechta bietet Vereinen eine Werbepattform im Internet / Jede Woche eine neue Talkrunde

VON THOMAS SPECKMANN

Vechta. Tun ab, Kameran läuft, und Action! – Der neue Ausstellungsraum des Autohauses Anders hat sich am Freitagabend in ein Fernsehstudio verwandelt. Ins Rampenlicht rückten die Vertreter von drei Organisationen. Sie plauderten über ihre Aktivitäten, gaben Einblicke in die Nachwuchsarbeit und gingen auch auf die Corona-Pandemie ein, die gaviende Auswirkungen auf das Vereinsleben hat und die Angebote vielerorts zum Erliegen bringt.

Bei der Talkrunde „Die Klubschnacker“ handelt es sich um ein brandneues Projekt der Bürgerstiftung Vechta. Dabei bekommen heimische Vereine die Gelegenheit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Die Gespräche finden zwar hinter verschlossenen Türen statt, werden aber auf einem Youtube-Kanal in wöchentlichem Rhythmus der Öffentlichkeit vorgestellt. Schon am Montag (12. April), heißt es „Einschalten und dabei sein“.

„Wir möchten den Vereinen in der Pandemie eine Plattform bieten, den Kontakt und die Verbindung zu den eigenen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit zu pflegen und zu verbessern“, erläutern Vorsitzender Heinrich Wolking die Zielsetzung. In den nächsten Wochen seien fünf Talkrunden geplant, bei denen sich jeweils drei Vereine vorstellen können. Die Bürgerstiftung übernehme die komplette Organisation und Finanzierung der Aufnahmen.

Dank der großen Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung hat die Bürgerstiftung schon im vergangenen Jahr verschiedene Projekte gefördert, um die Folgen der Pandemie abzumildern. Das Spektrum reichte von der Finanzierung von Schutzanzügen über die Organisation von Konzerten und Quasselbuden für Alten- und Pflegeheimen bis hin zur Realisierung eines Sommercamps für bedürftige Kinder.

Mit ihrem geballten Engagement gebietet die Bürgerstiftung zu den 18 Organisationen, die Anfang Mai aus den Händen von



Arbeiten unter dem Dach des Autohauses Anders: Ein Technikteam von Rasta Vechta zeichnet die erste Talkrunde auf. Den Fragen von Moderatorin Anuschka Bažić stellen sich Simon Spille, Hauke Anders und Peter Eckhardt (hinten von links). Foto: Speckmann

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn den Förderpreis „Aktive Bürgerschaft 2021“ erhalten sollen. „Eine solche Auszeichnung motiviert unsere Akteure ganz gemein. Das ist für uns ein großer Motivationschub“, freut sich Wolking über die nationale Wertschätzung.

In dieses Bild passen auch die geplanten Talkrunden. Ideengeber ist Stefan Niemeyer, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung und zugleich Geschäftsführer von Rasta Vechta. Er weiß um die Probleme, die viele Sportler durch die Corona-Beschränkungen haben. Aus diesem Grund bietet sein Club schon seit dem vergangenen Jahr digitale Angebote für die

Basketballer an, angefangen beim Kochkurs bis hin zum Fitnessprogramm für Zuhause.

Auch andere Vereine aus der Stadt Vechta versuchen auf digitalem Weg, etwa über Videokonferenzen, den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten, sofern es die technischen, personellen und auch finanziellen Möglichkeiten hergeben. Doch Onlineangebote können persönliche Begegnungen wie bei Übungsbänden oder Schürzenfesten nicht ersetzen, wie Geschäftsführer Josef Kleier feststellt. „Was das Vereinsleben ausmacht, findet zurzeit nicht statt.“

Vor diesem Hintergrund kommt die Unterstützung der Bürgerstiftung gerade recht. Das

spiegelt sich auch in der Resonanz wider. „Die Vereine sehen der Sache sehr positiv gegenüber“, berichten die Vorstandsvertreter. Die ersten fünf Talkrunden seien nahezu ausgebucht. Sofern noch eine weitere Runde hinzukommt, könnten sich interessierte Vereine schon jetzt bei der Bürgerstiftung melden.

Der Podcast verspricht einen interessanten Mix aus Interview, Diskussion und Video. Die Sendungen soll möglichst kurzweilig und zugleich informativ sein, erklären die Initiatoren. Die Dauer beträgt maximal eine Stunde. Dabei lohnt sich das Zuschauer nicht nur für die eigenen Vereinsmitglieder. Durch die Kombination von mehreren Vertretern bietet sich für die Zuschauer auch ein Blick über den Tellerrand an.

Um zusätzliche Abwechslung in das Programm zu bringen, kommen neben den Vereinen auch verschiedene Moderatoren zum Zug. Den Auftakt macht Anuschka Bažić. Die Videjournalistin aus Vechta verfügt über Erfahrung auf diesem Gebiet. Die Technik stellt Rasta Vechta zur Verfügung. Die Dreharbeiten finden unter dem Dach des

Autohauses Anders statt. Das Publikum darf gespannt sein auf die erste Sendung, die am Freitagabend gedreht wurde und an diesem Wochenende für die Präsentation im Internet aufbereitet wird. Mit von der Partie sind der Bürgerschützenverein Vechta, vertreten durch Präsident Simon Spille, der VfL Oylte in Person des stellvertretenden Vorsitzenden Hauke Anders sowie die Freiwillige Feuerwehr Langförden mit Ortsbrandmeister Peter Eckhardt.

„Wir haben wie alle anderen Vereine auch mit der Pandemie zu kämpfen und können unsere Arbeit nicht so ausüben, wie wir es gerne wollen. Daher ist das Angebot der Bürgerstiftung eine gute Plattform, um auch Werbung für neue Mitglieder zu machen. Das ist viel wert“, erklärt Eckhardt. Was er und die übrigen Talkgäste im Detail zu berichten haben, erfahren die Gäste am Montagabend. Der Podcast wird um 19 Uhr freigeschaltet.

Info: Die Talkrunden werden auf einem Youtube-Kanal veröffentlicht. Der Link ist unter www.buergerstiftung-vechta.de und www.om-online.de abrufbar.



Aktiv in der Corona-Krise: Vorsitzender Heinrich Wolking berichtet über die Projekte der Bürgerstiftung. Foto: Speckmann



Gewinn mit „Wumms“

Bürgerstiftung Vechta ist Förderpreisträger

Vechta/Berlin (ff). Die Bürgerstiftung Vechta zählt mit ihrer Aktion „Wir helfen Vechta“ zu den Preisträgern des Förderpreises Aktive Bürgerschaft 2021. „Die Bürgerstiftung Vechta hat in der Corona-Krise verschiedenste Projekte gestartet, mit denen sie die Folgen der Pandemie abmildern will – vom Sommercamp, in dem Schüler Lerninhalte aufarbeiten, bis hin zu Quasselbuden und Konzerten, die der Vereinsamung von Heimbewohnern entgegenwirken“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Jury würdige besonders die Fülle und Vielseitigkeit der Aktionen, mit denen die Bürgerstiftung wiederum ganz unterschiedliche Gruppen unterstützte: Senioren, Musiker, Pflegepersonal und Grundschüler. Dadurch entstehe ein „unglaublicher Wumms“.

Insgesamt wurden 239 Bewerbungen in vier Kategorien gesichtet und ausgewertet – bis die Preisträger fest standen: Fünf Bürgerstiftungen, fünf Schulen, sechs Medienbeiträge und zwei Genossenschaftsbanken sind unter den Gewinnern, die am 7. Mai von 11 bis 13 Uhr in der DZ BANK Berlin ausgezeichnet werden. Die Verleihung findet aufgrund der Pandemie ohne Gäste statt und wird im Internet übertragen. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn wird in seiner Laudatio verkünden, wer die drei mit je 5000 Euro dotierten Hauptpreise erhält. Die gemeinnützige Stiftung Aktive Bürgerschaft ist das Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Volksbanken-Raiffeisenbanken. Den Förderpreis gibt es seit 1998. Er wird alle zwei Jahre verliehen und ist 2021 mit insgesamt 30000 Euro dotiert.

ausgezeichnet mit dem

FÖRDERPREIS AKTIVE BÜRGERSCHAFT 2021

Kategorie: Bürgerstiftungen

Bürgerstiftung Vechta
Wir helfen Vechta

STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Gettoverschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



Zusammensetzung der Fördermaßnahmen:

	Projekt	Euro
allg. Fördermaßnahmen		
29.01.2020	Universität Vechta- Arbeitsstelle Romberg	Werkverzeichnis Andreas Romberg Kulturförderung 3.000,00
27.02.2020	SC Rasta Vechta e.V.	Förderung Jugendarbeit 2.000,00
17.03.2020	N.N.	Einzelfallhilfe 500,00
03.04.2020	Kultur lebt e.V. Langförden	BBS Marienhain Vechta Schreib- und Buchprojekt 500,00
14.04.2020	Overbergschule Vechta / Bitter	Vorlesewettbewerb 207,42
14.04.2020	Tobias Landwehr	Forschungssemester -Unterstützung- 750,00
15.04.2020	Kindergarten St.Marien Oythe	Generationenaustausch Haus Teresa 500,00
15.04.2020	Kreuzbund e.V.	allgemeine Fördermaßnahme 500,00
02.06.2020	2x Einzelfallhilfe	je 1 Notebook für Homeschooling 714,00
17.08.2020	Spielmannszug Hagen	Musikförderung -72 Konzerte- 1.000,00
17.08.2020	Kolpingorchester Vechta e.V.	Musikförderung -72 Konzerte- 1.000,00
17.08.2020	Musikschule Landreis Vechta	Musikförderung -72 Konzerte- 1.000,00
26.08.2020	Zitadellengarde Vechta	Musikförderung -72 Konzerte- 1.000,00
26.08.2020	Messdiener Maria Frieden Oythe	Neue Zelte für die Messdiener 3.500,00
27.08.2020	Musikverein Oythe e.V.	Musikförderung -72 Konzerte- 1.000,00
27.08.2020	Schulstiftung St. Benedikt	Projekt: Sommercamp und -schule 12.500,00
02.09.2020	Anuschka Bacic	Projekt: Sommercamp - Videoproduktion 640,32
02.09.2020	Musikverein Langförden e.V.	Musikförderung -72 Konzerte- 1.000,00
30.09.2020	Caritas-Sozialwerk	Einzelfallhilfe 250,00
30.09.2020	Caritas-Sozialwerk	Einzelfallhilfe 250,00
09.10.2020	Kultur lebt e.V. Langförden	Sommercamp -Schreibprojekt So ist unsere Welt 1.500,00
30.11.2020	Förderverein der Geschwister-Scholl-Schule	Projekt: Zusammenhalt im Schul- und Klassenverband 1.080,00
30.11.2020	Stellwerk Zukunft gGmbH	Theaterprojekt - Extremismus und Demokratie 3.000,00
23.12.2020	Vechtaer Grundschulen und Kindergärten	Vorlesetag 2020 4.875,00
		42.266,74
Integrations- und Flüchtlingshilfe		
18.02.2020	Sport ist bunt -Universität Vechta-	Schwimmkurse für Flüchtlinge 250,00
23.03.2020	Montessori Kinderhaus	Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund 1.920,00
23.03.2020	Montessori Kinderhaus	Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund 2.600,00
		4.770,00
wir-helfen-vechta.de		
	Quasselbuden	24.069,18
	Hilfsmittelverteilung	34.592,82
	Osteraktion	1.949,80
	Nikolausaktion	3.514,34
	Mediengestaltung	3.536,86
		67.663,00
Fördermaßnahmen Projekte gesamt		114.699,74



V. Ausblick auf das Stiftungsjahr 2021

Auch im ersten Halbjahr 2021 stand unsere Arbeit ganz im Zeichen der Coronapandemie. Unser besonderes Augenmerk galt der schwierigen Lage der Vereine, die sonst unser Zusammenleben in Vechta bereichern und maßgeblich am sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft beteiligt sind. Mit unserem Video-Podcast »Die Klubschnacker« haben wir ihnen eine viel beachtete Bühne geschaffen. In mittlerweile sieben kurzweiligen Folgen konnten jeweils drei Vereinsrepräsentanten über ihre Arbeit berichten und sich über Wege aus der Krise austauschen. Am Tag der Vereine am 5. September waren sie auf der Bühne der Bürgerstiftung live on stage.

Ganz besonders gefreut haben wir uns über den Gewinn des »Förderpreises Aktive Bürgerschaft« im Mai. Zum zweiten Mal nach 2011 wurden wir damit für unsere Arbeit ausgezeichnet, diesmal für unsere vielfältigen Anstrengungen, die Coronafolgen abzumildern. Auch wenn es in diesem Jahr nicht für den Hauptpreis reichte, fühlen wir uns sehr geehrt. Die Anerkennung bestätigt uns in unserem Engagement und zeigt, dass wir weiterhin auf dem richtigen Weg sind.

Im November werden wir zum fünften Mal unseren Hans-Tabeling-Jugendförderpreis verleihen. Wieder sind Vechtats Talente aufgefordert, sich zu bewerben. Zu gewinnen sind insgesamt 6.000 Euro Fördergelder. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und sind gespannt, wer auf den letzten Preisträger Alexander Gelhaus folgen wird.

Vechta, im September 2021

Josef Kleier
Geschäftsführer

 **Bürgerstiftung
Vechta**

www.buergerstiftung-vechta.de